Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 84 (1966)
Heft: 41

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VII. Raumgruppe Chirurgie			
a) Operationstrakt		515	
b) Frischoperierte und Reanimation		475	
c) Chirurgische Leitung		355	1345
VIII. Raumgruppe Bettenstationen			
a) Grössere Kinder	8 × 350 m²	2800	
b) Säuglinge	3 × 350 m²	1050	
c) Infektionskranke	1 × 350 m²	350	
d) Privatpatienten	3 × 340 m²	1020	
e) Frühgeburten	1 × 340 m²	340	
f) Lehr- und Demonstrationsblöcke	8 × 115 m²	920	6480
Gesamte Nutzflächen des Raumprogrammes m²			21895

Die neue Kinderklinik bildet einen Teil des Inselspitals. Im Bauareal sind Parkplätze für rd. 100 Wagen vorzusehen. Auf eine wirtschaftliche Anlage wird besonderer Wert gelegt.

Anforderungen: Situation 1:500, Lageplan 1:2000 (gemäss spezieller Unterlage), Projektpläne 1:500, Grundriss einer Bettenstation 1:100, Fassadenausschnitt Bettenhaus 1:100, Grundriss-Serie 1:500 mit Verkehrswegen, Modelle 1:1000 und 1:500, kub. Berechnung mit Planschema, Erläuterungen (fakultativ). Für die Ausstattung der Pläne bestehen besondere Hinweise. Ablieferung der Entwürfe bis 3. April 1967, der Modelle bis 16. Mai. Anfragen sind zu stellen bis 15. November 1966. Bezug der Unterlagen gegen Depot von 120 Fr. durch die Kanzlei des Kant. Hochbauamtes, 3000 Bern, Gerechtigkeitsgasse 36 (Postcheckkonto 30-406, Kantonsbuchhalterei Bern, mit Vermerk: 2.7 2105 2 Projektwettbewerb). Beim Kantonalen Hochbauamt liegen auf: Die Wettbewerbsunterlagen (Zimmer 2, bis 15. Nov. 1966) und die Pläne (Grundrisse) der heutigen Kinderklinik.

Buchbesprechungen

Biologische Abwasserreinigung durch Tropfkörper. II. Teil von Abwasserbeseitigung für Siedlungen, Ortschaften und kleine Städte. Von *R. Pönninger*. 219 S. mit 51 Abb. und 13 Tabellen. Wien 1965, Verlag der «Österreichischen Abwasserrundschau». Preis 195 S.

Der kürzlich verstorbene Verfasser hat sich bereits im Jahre 1937/38 intensiv mit Untersuchungen an Tropfkörpern befasst, namentlich mit den die Reinigungswirkung beeinflussenden Faktoren. Seither hat er sich auf dieses biologische Reinigungsverfahren spezialisiert.

Nach einer Übersicht über die Chemie und Biologie des Schmutzwassers folgen Betrachtungen über die Abwasserreinigung nach dem Tropfkörperverfahren. Die verschiedenen Einflüsse auf die Reinigungswirkung wie z. B. die Abwassertemperatur, die Korngrösse, die Höhe und der Durchmesser des Tropfkörpers werden erläutert, wobei der Verfasser die einzelnen Einflüsse rechnerisch zu erfassen versucht. Die Verschlammung der Tropfkörper und deren Ursache wird ausführlicher behandelt. Auf die Geruchs- und Fliegenplage und auf Massnahmen zu deren Verminderung wird hingewiesen. Über die Durchflusszeit des Abwassers durch das Tropfkörpermaterial wird an Hand eigener und fremder Versuche eingehend berichtet. Die im Abschnitt über den Bau der Tropfkörper dargelegten praktischen Erfahrungen des Spezialisten wird man beachten und beim Bau solcher Anlagen befolgen. Der Einfluss des Rückpumpens von gereinigtem Abwasser, die sogenannte Biofiltration, dürfte noch eingehender behandelt werden. Interessant sind die Angaben über den Turmtropfkörper von Schulz, dessen Reinigungswirkung sich nicht mit jener der übrigen hochbelasteten Tropfkörper vergleichen lässt. In Hinsicht auf die Dimensionierung des Tropfkörpers bleibt noch vieles ungeklärt. Es trifft zu, wenn Pönninger sagt: «Die einzige, einigermassen erfassbare Vergleichsgrundlage ist die BSB-Raumbelastung. Für den Einfluss der Höhe, des Durchmessers, der Konzentration bzw. der Verdünnung usw. können derzeit nur Richtwerte angegeben werden, nach denen man sich klar werden kann, in welcher Weise und nach welcher Richtung ein Reinigungsergebnis beeinflusst werden kann oder wie man ungünstigen Einflüssen (z. B. der Verschlammung) wirksam begegnen kann. Wie überall in der Natur, gibt es auch hier nur Übergänge und keine starren Grenzen.»

Das Schrifttumverzeichnis weist kein einziges fremdsprachiges Werk auf und nur wenige Übersetzungen aus der angelsächsischen Fachliteratur. Es ist zu bedauern, dass die umfangreiche Tropfkörperliteratur der Engländer und Amerikaner nicht mitberücksichtigt worden ist.

Diese Schrift Pönningers ist sein Vermächtnis an die Fachwelt. Neben seinen eigenen Versuchen und Erfahrungen in Projektierung, Bau und Betrieb von Tropfkörpern wird das deutsche Schrifttum herangezogen und in einem umfassenden Gesamtüberblick dargestellt. Das Buch ist eine wesentliche Grundlage für die Projektierung und den Bau von Tropfkörperanlagen und kann zur Anschaffung all denen empfohlen werden, die sich mit diesem Spezialgebiet zu befassen haben. Prof. *A. Hörler*, EAWAG, Zürich

Die Unternehmensorganisation in der Bauindustrie. Erarbeitet im Arbeitskreis für Unternehmensorganisation der *Wirtschaftsvereinigung Bauindustrie Nordrhein-Westfalen*. 132 S. Format 15 × 21 cm, 29 Abb. Wiesbaden 1965, Bauverlag G. m. b. H. Preis DM 16.50.

Der wachsenden Bedeutung entsprechend, die der Organisation für die Bauindustrie zukommt, wurde beim betriebswirtschaftlichen Ausschuss der Wirtschaftsvereinigung Bauindustrie NRW ein Arbeitskreis «Unternehmensorganisation» gebildet, der sich in mehrjähriger intensiver Tätigkeit mit den organisatorischen Problemen der Bauausführung befasste. Der Arbeitskreis legt nun mit dieser Veröffentlichung der Baupraxis und der breiteren, am Baugeschehen interessierten Öffentlichkeit das Ergebnis seiner Arbeit vor.

Es handelt sich um eine grundsätzliche Arbeit, welche die betriebliche Organisation innerhalb der Baustelle aus der Sicht der Unternehmensführung behandelt. Eingangs werden die betrieblichen Funktionen eines Bauunternehmens in unternehmensgebundene und auftragsgebundene Funktionen gegliedert und zwei entsprechende Funktionsdiagramme erarbeitet. Unter Beibehaltung dieser Unterteilung werden anschliessend die Organisationsbereiche einzeln behandelt. Nachdem derart das gesamte Aufgabengefüge des Bauunternehmens dargestellt wurde, ist die entsprechende Aufgabenverteilung und die damit verbundene Abteilungsbildung Gegenstand der weiteren Untersuchung, was gleichzeitig die Darstellung der verschiedenen Organisationssysteme gestattet. Beispiele für die Abteilungsgliederung ergänzen dieses Kapitel. Die Organisationsmittel werden ebenfalls in knapper Form dargelegt. Abschliessend wird gezeigt, wie die praktische Durchführung der Organisationsarbeit verläuft.

Der Versuch, die Funktionen der einzelnen Organisationsbereiche eines Bauunternehmens zusammenfassend darzustellen, ist sehr verdienstvoll. Die konsequente Beschränkung auf das Grundsätzliche machen die Überlegungen unabhängig von der Betriebsgrösse. Jeder, der mit Organisationsaufgaben betraut ist und ständiges Flickwerk vermeiden möchte, macht mit Gewinn dieses kleine, aber wertvolle Werk zur Grundlage seiner Arbeit. *W. Eng*, dipl. Ing., Kloten

Neuerscheinungen

Stahlblech-Fertigteile für Unterführungen, Durchlässe, Verrohrungen und Stützwände. Merkblätter über sachgemässe Stahlverwendung 332. 16 S. mit 41 Abb. und Skizzen. Düsseldorf 1964, Beratungsstelle für Stahlverwendung.

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft. Jahresbericht 1965. 121 S. und 136 Abb. Zürich 1966.

Mitteilungen aus dem S.I.A.

Technischer Verein Winterthur und Sektion Winterthur

Am Samstag, 22. Okt., 14.00 h, findet eine Besichtigung des Sulzer-Hochhauses statt. Begrüssung und einführende Vorträge durch *A. Kugler*, Leiter der Abteilung Werkanlagen, über die allgemeinen organisatorischen und technischen Probleme und durch *P. Studer*, Chef der Lüftungsbranche der Abteilung 2, über die klimatechnischen Anlagen. Anschliessend Besichtigung in Gruppen von einzelnen Stockwerken und der technischen Anlagen. Voranmeldung an G. Aue, dipl. Ing., Im Alpenblick 2, 8400 Winterthur.

Ankündigungen

Schweizerische Gesellschaft für Bodenmechanik und Fundationstechnik

Die Schweizerische Gesellschaft für Bodenmechanik und Fundationstechnik lässt *die Berichte des Dritten Internationalen Kongresses für Bodenmechanik und Fundationstechnik vom Jahre 1953 in Zürich* neu drucken sowie ein *Technisches Wörterbuch in acht Sprachen* (Französisch, Englisch, Deutsch, Spanisch, Schwedisch, Portugiesisch, Italienisch, Russisch). Diese beiden Werke werden Ende dieses Jahres und zu Beginn des Jahres 1967 erscheinen.

Alle Personen, die diese Werke bestellen möchten, werden gebeten, sofort an folgende Adresse zu schreiben: Schweizerische Gesellschaft für Bodenmechanik und Fundationstechnik, 67, Route de Genève, 1004 Lausanne (Suisse), und gleichzeitig den entsprechenden Betrag durch Check in Schweizer Franken zu überweisen. Wörterbuch: Fr. 20.—, für Buchhandlungen Fr. 14.—. Berichte (3 Vol.): Fr. 280.—, für Buchhandlungen Fr. 215.—.

Chemiefasern und ihre Verarbeitung

Am 20. und 21. Oktober 1966 veranstaltet die VDI-Fachgruppe Textiltechnik (ADT) ihre Herbsttagung mit diesem Thema in Krefeld. Sie wird durch zahlreiche Besichtigungen ergänzt. Das Tagungsprogramm ist bei der Geschäftsstelle der VDI-Fachgruppe Textiltechnik (ADT), 4 Düsseldorf 10, Postfach 10250, erhältlich.

Schweizerischer Werkbund

Die Generalversammlung 1966 findet am 22. und 23. Oktober in Zug und Menzingen statt. Sie ist dem Thema «Kleines Land – grosse Serie?» gewidmet, das von sieben Referenten aller Fachgebiete behandelt wird. Anmeldung umgehend an SWB, 8008 Zürich, Florastrasse 30. Dort ist auch das ausführliche Programm erhältlich, Tel. (051) 34 44 09.

Geschichte der Technik

Die ETH führt im Wintersemester 1966/67 eine Ringvorlesung über die Geschichte der Technik durch. Die Vorlesungen sind gratis, und die Hörer haben sich nicht einzuschreiben.

Ort: Masch.-Lab. der ETH, Auditorium I.

Zeit: Montags ab 20.15 h.

24. Oktober, *F. Stüssi:* «Zur Geschichte der Baustatik».

31. Oktober, *R. Durrer:* «Der Mensch und das Eisen».

7. und 14. November, *G. Eichelberg:* «Geschichtliches zur Thermodynamik und Entwicklung der Wärmekraftmaschinen».

21. und 28. November, *F. Kobold:* «Aus der Geschichte der Geodäsie».

5. Dezember, *J. Ackeret:* «Leonhard Eulers Arbeiten zur Maschinentechnik».

12. und 19. Dezember, *E. Imhof:* «Erschliessung der Welt durch die Landkarte».

9. Januar, *E. Honegger:* «Der Übergang von der Handarbeit zur mechanischen Arbeit in der Textilindustrie».

16. Januar, *P. Grassmann:* «Entwicklung der Verfahrenstechnik von der Empirie zur Wissenschaft».

23. und 30. Januar, *B. Bauer:* «Einige Aspekte der Entwicklung der Technik der Energienutzung».

6. und 13. Februar, *G. Schnitter:* «Aus dem Wasserbau im Altertum».

Die Vielfalt der Wissenschaft

Eine interdisziplinäre Vorlesungsreihe

ETH und Universität Zürich führen im Studienjahr 1966/67 gemeinsam eine Vorlesungsreihe durch, die der besseren Verständigung zwischen den Einzelwissenschaften dienen soll. Jeder Fachvertreter wird seine Disziplin nach Gegenstand und Methoden charakterisieren und in die Zusammenhänge mit andern Wissenschaften hineinstellen. Die besondere Weise des fachlichen Denkens, seine Bedeutung für den forschenden Menschen und der Beitrag der einzelnen Disziplin zur Erkenntnis des grösseren Ganzen sollen auf verständliche Weise dargelegt werden. Die Vorlesungen sind gratis, und die Hörer haben sich nicht einzuschreiben.

Ort: Masch.-Lab. der ETH, Auditorium VI.

Zeit: Donnerstags, 20.15 bis 21.45 h.

27. Oktober, *G. Huber:* «Allgemeine Einleitung – Philosophie».

3. November, *B. Eckmann:* «Reine Mathematik».

10. November, *H. Lüthy:* «Geschichte».

17. November, *E. Stiefel:* «Angewandte Mathematik».

24. November, *S. Sonderegger:* «Linguistik».

1. Dezember, *E. Gradmann:* «Kunstgeschichte».

8. Dezember, *M. Wehrli:* «Literaturwissenschaft».

15. Dezember, *W. Heitler:* «Theoretische Physik».

12. Januar, *M. Waldmeier:* «Astronomie».

19. Januar, *P. Heintz:* «Soziologie».

26. Januar, *F. Stüssi:* «Bautechnik».

2. Februar, *K. S. Bader:* «Rechtswissenschaft».

9. Februar, *W. Traupel:* «Klassischer Maschinenbau».

16. Februar, *B. Fritsch:* «Nationalökonomie».

23. Februar, *E. Hadorn:* «Biologie».

Aussenbeleuchtung

Diskussionsversammlung, veranstaltet von der Schweizerischen Beleuchtungs-Kommission (SBK) am Mittwoch, 16. November 1966, im Restaurant Zoologischer Garten, Basel.

10.30 h Vormittagssitzung. Begrüssung und Vorsitz: Prof. *R. Spieser*, Präsident der SBK, Zürich. *J. Guanter*, dipl. Ing. ETH, Zürich: «Neuere Lichtquellen und ihre Anwendungen». Diskussion. Dr. *F. Mäder*, Adjunkt im Eidg. Amt für Mass und Gewicht, Bern: «Anforderungen und Grundlagen einer guten Beleuchtung von Strassentunneln». *F. Ruckstuhl*, dipl. Ing. ETH, Adjunkt im Eidg. Amt für Strassen- und Flussbau, Bern: «Wirtschaftliche Gesichtspunkte bei der Beleuchtung von Strassentunneln».

12.30 h Gemeinsames Mittagessen.

14.15 h Nachmittagssitzung, Vorsitz: *R. Walthert*, Direktor der Schweiz. Beratungsstelle für Unfallverhütung, Bern. Diskussion zum Thema Tunnelbeleuchtung. *H. Wüger*, dipl. Ing. ETH, Direktor der EKZ, Kilchberg ZH: «Hochmastbeleuchtung mehrgeschossiger Verkehrsanlagen». *J.-P. Piguet*, Ing., Société Générale pour l'Industrie, Genf: «Réflexions au sujet d'une réalisation en éclairage routier grand espace». Diskussion zum Thema Hochmastbeleuchtung. *H. Kessler*, Ing., Prokurist, Philips AG, Zürich, und *G. Treyvaud*, chef du service de l'éclairage public, Electricité de la Ville de Lausanne: «Eclairage des installations sportives». *J. Rubeli*, Direktor der Swisel, Genf: «L'éclairage pour manifestations en nocturne n'est plus un luxe». Diskussion zum Thema Sportplatzbeleuchtung. *H. Gloor*, Ing., Chef der öffentlichen Beleuchtung, Elektrizitätswerk Basel: «Besonderheiten der öffentlichen Beleuchtung in Basel; Besichtigungsprogramm».

17.30 h Gemeinsames Nachtessen, 19.00 bis 20.30 h Besichtigung von Aussenbeleuchtungen.

Anmeldung bis spätestens Samstag, den 5. November, an das Sekretariat der SBK, Seefeldstrasse 301, 8008 Zürich.

Kurs des BWI, Zürich, über Verwaltungsbau

Das BWI, Betriebswiss. Institut der ETH, veranstaltet diesen Kurs über betriebliche Bauplanung. Interessenten sind verpflichtet, einen Vorkurs, in welchem die Planungsgrundlagen vermittelt werden, zu bestehen. Der Vorkurs wird als Lehrprogramm abgegeben und muss zuhause durchgearbeitet werden. Teilnehmer früherer Bauplanungskurse werden ohne Vorkurs zum sechstägigen Kurs «Verwaltungsbau» zugelassen. Die Massnahme des Vorkurses ergibt sich aus der Notwendigkeit, im Kurs «Verwaltungsbau» vom ersten Tag an mit allen Teilnehmern auf bekannten Grundlagen und Definitionen aufbauen zu können.

Vorkurs «Verwaltungsbau»: Dauer rund 3 Arbeitstage, die individuell zu Hause aufzuwenden sind. Kosten für Lehrprogramm und Kontrollarbeit Fr. 300.—. Kurs «Verwaltungsbau»: Dauer 6 Arbeitstage am Betriebswissenschaftlichen Institut der ETH, 24. bis 26. Januar und 31. Januar bis 2. Februar 1967; Kosten Fr. 600.—. Teilnehmerzahl beschränkt.

Anmeldung und Auskunft: BWI, 8028 Zürich, Postfach, bzw. Zürichbergstrasse 18, Tel. (051) 47 08 00.

Kurse des BWI, Zürich, über Netzplantechnik

Die nächsten dieser bestbekannten Kurse finden statt vom 9. bis 13. Januar und vom 27. Februar bis 3. März 1967. Anmeldung und Auskunft beim Betriebswiss. Institut der ETH, 8028 Zürich, Postfach, bzw. Zürichbergstrasse 18, Tel. (051) 47 08 00.

International Conference on Water for Peace

Unter diesem Titel wird in Washington, D.C., USA, vom 23. bis 31. Mai 1967 die grösste Tagung durchgeführt, die man jemals dort gesehen hat. Veranstalter sind die USA, und Präsident Johnson hat angekündigt, dass die Tagung der internationalen Zusammenarbeit in der Wasserbeschaffung dienen soll. Man erwartet, dass sich 5000 Teilnehmer im Sheraton Park Hotel zusammenfinden werden. Selbstverständlich wird eine Ausstellung mit der Tagung verbunden. Adresse für Auskünfte: Chairman, U. S. Conference Program Committee, International Conference on Water for Peace, Room 1318, Department of State, 21st Street and Virginia Avenue, N.W., Washington, D. C. 20520.

Vortragskalender

Dienstag, 18. Okt. Vereinigung Schweizerischer Betriebsingenieure. 20.15 h im Hörsaal VI des Maschinenlaboratoriums der ETH, Zürich 6, Sonneggstrasse 3. *William S. Tandler*, Unternehmensberater, New York: «Einführung in die Wertanalyse (Value Engineering)». (Vortrag in deutscher Sprache.)

Dienstag, 18. Okt. SIA Sektion Bern. 20.15 h in der Schmiedstube, Zeughausgasse. Arch. *H. Reinhard* und Arch. *U. Strasser:* «Brünnengut Bern» (Entwicklung einer Planungsidee).

Mittwoch, 19. Okt. SIA Zürich. 20.15 h im Zunfthaus zur Schmiden. Dr. *R. Stüdeli*, Zentralsekretär der Schweiz. Vereinigung für Landesplanung: «Die Besiedelung der Schweiz im Jahre 1980».

Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, G. Risch, O. Erb
Briefpostadresse: Schweiz. Bauzeitung, Postfach, 8021 Zürich